

08.03.2022
030a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Statement

von Weihbischof Matthäus Karrer (Rottenburg-Stuttgart),

Mitglied der Pastorkommission

der Deutschen Bischofskonferenz,

im Pressegespräch anlässlich der Vorstellung des Wortes der deutschen

Bischöfe zur Seelsorge „In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche“,

Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz

am 8. März 2022 in Vierzehnheiligen

Einführung in den Text

1. Seelsorge genießt heute inner- wie außerkirchlich eine hohe Wertschätzung. Der Begriff Seelsorge ist jedoch nicht geschützt und kommt darum in unterschiedlichen christlichen wie auch in anderen religiösen, kulturellen und institutionellen Zusammenhängen zur Anwendung. Inner- wie außerkirchlich differenzieren sich die Zugänge und Professionen von Seelsorge immer weiter aus. Das verstärkte Engagement von Ehrenamtlichen fordert hauptberufliche Seelsorger und Seelsorgerinnen heraus und verändert ihre Aufgabenprofile. Vor diesem Hintergrund hat der Ständige Rat um eine Klärung des Seelsorgebegriffs in der katholischen Kirche gebeten, die auch bei Anfragen staatlicher Stellen nach dem Selbstverständnis kirchlicher Seelsorge weiterhilft.
2. Die Pastorkommission und die Kommission für Geistliche Berufe und Kirchliche Dienste haben diesen Auftrag angenommen und aus den Reihen ihrer Beraterinnen und Berater eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Weihbischof Matthäus Karrer (Rottenburg-Stuttgart) eingesetzt, die im Anschluss an „*Gemeinsam Kirche sein*“ (Wort der deutschen Bischöfe zur Erneuerung der Pastoral vom 1. August 2015) einen gemeinsamen Text zum Begriff der Seelsorge sowie des Seelsorgers und der Seelsorgerin erstellen sollte. Die Arbeitsgruppe sollte die theologischen Grundlagen von Seelsorge deutlich machen und pastorale Standards für Seelsorgerinnen und Seelsorger erarbeiten. Ziel war es, das Gespräch zu einer theologisch und kirchlich vertieften wie auch gesellschaftlich relevanten Selbstvergewisserung von

Herausgeberin
Dr. Beate Gilles
Generalsekretärin
der Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 103 214
Fax: +49 (0) 228 103 254
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de
facebook.com/dbk.de
twitter.com/dbk_online
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz

Seelsorge anzuregen. Die Arbeitsgruppe hat den Text auch mit weiteren Experten und Expertinnen, z. B. aus den diözesanen Seelsorgeämtern, und mit Partnern und Partnerinnen in der Ökumene diskutiert.

3. Der Text mit dem Titel *In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche* besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil erläutert theologisch grundlegend das kirchliche Selbstverständnis von Seelsorge. Das spezifisch katholisch-sakramentale Seelsorgeverständnis kommt dabei ebenso zur Sprache wie die ganze Breite seelsorglichen Handelns, die heute nur durch eine Vielfalt an Seelsorgerinnen und Seelsorgern und in Zusammenarbeit mit anderen Professionen geleistet werden kann. Kirchliche Seelsorge wird als Weiterführung der Heilssendung Jesu Christi in seinem Geist gedeutet und zugleich als ganzheitliches und mehrdimensionales Interaktionsgeschehen verstanden. Die Unterschiede zwischen Pastoral und Seelsorge werden erläutert und es werden Hinweise zur geschichtlichen Entwicklung des Seelsorgebegriffs gegeben. Der zweite Teil behandelt im Sinn einer aktualisierenden Konkretisierung drei zentrale Themenstellungen. Im ersten Kapitel „Seelsorger und Seelsorgerin im Volk Gottes“ geht es um Berufung und Beruf, um Charismen und Kompetenzen, um zentrale Haltungen und Qualitätsstandards für Seelsorgerinnen und Seelsorger. Ein zweites Kapitel beschreibt Phänomene und Ursachen von geistlichem und sexuellem Missbrauch an erwachsenen Personen im seelsorglichen Kontext. Neben den zentralen Präventionsmaßnahmen, die von der Deutschen Bischofskonferenz und den Diözesen in den letzten Jahren installiert wurden, werden konkrete Aufgaben und Herausforderungen benannt, um gegen Missbrauch in Seelsorgsbeziehungen vorzugehen. Ein drittes Kapitel skizziert Orte, Räume und Gelegenheiten von Seelsorge und benennt dabei auch neue Kirchorte mit ihren Herausforderungen. Ein Schlusskapitel lädt zum Gespräch über die Zukunft der Seelsorge ein.
4. Zum ersten Mal liegt mit dem Text *In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche* nun eine Positionierung der deutschen Bischöfe zum Selbstverständnis kirchlicher Seelsorge vor. In den vergangenen Jahren wurden für viele verschiedene Seelsorgefelder Klärungen und Standards geschaffen, eine grundlegende Bestimmung von Seelsorge, die Haltung und Handeln in allen Feldern der Pastoral bestimmt, stand aber bislang noch aus. Die intensiven Beratungsprozesse und Hearings bei der Entstehung des Textes haben uns gezeigt, dass unser Seelsorgeverständnis anschlussfähig ist – für das Gespräch in der Ökumene, in gesellschaftlichen Einrichtungen und Institutionen und nicht zuletzt mit Menschen, die sich auf unterschiedlichste Weise – im Kleinen wie im Großen – für den Aufbau einer humanen Welt einsetzen.
5. Das Seelsorgepapier der deutschen Bischöfe formuliert und setzt Standards für die kirchliche Seelsorge. Diese müssen in den Diözesen in konkrete Qualitätskonzepte für die verschiedenen Bereiche der Seelsorge umgesetzt, regelmäßig evaluiert und ggf. angepasst werden. Ich möchte abschließend auf einige dringend anstehende Aufgaben hinweisen, die

wir gemeinsam auf der Grundlage von „*Gemeinsam Kirche sein*“ und *In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche* angehen müssen:

- Stärkung der Gemeinden vor Ort durch kommunikative und kooperative Leitungsformen,
- Unterstützung neuer Orte des Glaubens und Kirchseins,
- Engagemententwicklung und d. h. Entwicklung einer neuen und zeitgemäßen Ehrenamtskultur,
- Förderung eines diakonischen Perspektivwechsels, in dem wir uns von den Sorgen und Nöten der Menschen in unserer Gesellschaft bewegen lassen.